

BlackVanilla

Willst`n Keks?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry wurde von Dumbledore dazu verdonnert, Kekse an Hogwarts zu verkaufen, um sich durch die Einnahmen einen Computer für sein Büro zu finanzieren. Doch Harry findet die Aktion ganz und gar nicht lustig und wird noch schlecht gelaunter, als auch noch Malfoy auftaucht und ihm verdammt noch mal einfach keinen Keks abkaufen will....

WARNUNG: Komplette SINNLICH!

Vorwort

16:17.

Ein sonniger Tag.

Ich sitze in meinem Zimmer am PC.

Denke über Kekse und über sinnlose Sachen nach. Beginne zu schreiben. Schreibe, dass die Charaktere und Orte JKR gehören, ich kein Geld damit verdiene. Und schüttele den Kopf über so viel Sinnlosigkeit in einem OS.

Hier kommt ihr zu meinem Thread

Inhaltsverzeichnis

1. Willst`n Keks?

Willst`n Kekse?

16:24. Sinnloses Zeug spukt in meinem leeren Kopf herum. Sinnloses Zeug wie.....das hier ^^ :

Harry starrte einen großen Keks mit Schokoladenüberzug und bunten Streuseln an, der wie das fette, schweinige Gesicht von Dudley geformt war. Er fragte sich zum hunderttausendstenmal an diesem Tag, was sich Dumbledore eigentlich dabei gedacht hatte, ihn zu so einem Scheiß zu verdonnern. Kekse verkaufen. *Hallo?* Irgendwelche coolen Fan-t-shirts von Gryffindor oder so wären ja noch okay gewesen. Aber KEKSE? Als wäre er ein Kleinkind und schliefe noch mit Nachtlicht. Tat er auch, aber das sagte er niemandem.

Nun rüttelte er an der pinkfarbenen Kasse (geht`s noch schwuler?) und stellte fest, dass innen Leere herrschte.

Er sah auf und entdeckte seinen besten Freund Ron, der gerade grinsend auf ihn zugelaufen kam. „Was`n los?“, wollte er wissen. „Du verkaufst hier nicht wirklich Kekse?“ Er musste peinlich kichern. „Halts Maul, Ron“, murrte Harry, „das tu ich wohl. Dumbledore hat es verordnet.“ Ron lachte nun lauthals und Harrys Gesichtsausdruck wurde immer mürrischer. „Hey Sorry, Alter. War nicht so gemeint. Ich kauf dir auch einen Keks ab.“ Wieder schüttelte sich der Rothaarige vor Lachen. Bevor Harrys Laune einen Tiefpunkt erreichen konnte, zückte Ron seinen Geldbeutel. „Wie viel kostet einer?“ „Drei Silbersickel.“ Ron bezahlte und suchte sich einen mit rosafarbenem Erdbeerüberzug aus, der an der Seite schon hinabließ. Ron biss hinein, verabschiedete sich mit vollem Mund (es landeten eklige Ron-Krümel in Harrys Haaren) und verschwand dann.

Harry seufzte. Nun saß er schon einen halben Tag hier und war gerade mal drei Kekse losgeworden. Dumbledore würde sicher sauer werden, wenn Harry ihm von den mickrigen Einnahmen erzählte. Er musste sich etwas einfallen lassen. Irgendwie mussten sich diese bescheuerten Dinger doch verkaufen lassen, oder? Wie auf ein Stichwort kam nun Malfoy um die Ecke und musterte spöttisch den armen, kleinen, wehrlosen Harry. „Haha, Potter, willst du dein Geld jetzt etwa so verdienen? Mit Muffins verkaufen?“ „Korrekterweise sind dies Kekse, Malfoy“, korrigierte er ihn, „und nein, ich mache es nicht aus freiem Willen. Kaufst du einen?“ Malfoy lachte los. „Meinst du das Ernst? Ich kauf doch keinen Abfall von dir, Potter.“ „Aha, nennst du das hier etwa Abfall?“ Er hielt einen knusprigen, unglaublich lecker aussehenden, goldbraun gebackenen Keks in die Höhe, auf dem sich wunderschöner Schokoladenguss sammelte und der mit kleinen bunten Streuseln bestückt war. „Mhm“, säuselte Harry, „sieht doch lecker aus, nicht wahr? Da würde ich am liebsten sofort reinbeißen.“ Malfoy verdrehte die Augen, doch ich als Autorin sehe genau den hungrigen Blick, mit dem er den Keks ansah. „Ich aber nicht“, meinte er also. „Kannst dein vergammeltes Futter selber fressen.“

Doch Harry gab so schnell nicht auf. Er würde nicht eher ruhen, bis sich in der Kasse drei Silbersickel mehr tummelten. „Hey, warte doch mal. Ich kann nichts dafür, dass dein Geld nicht für einen Keks reicht.“ Das kratzte wohl an Dracos Selbstbewusstsein. Arrogant erwiderte er: „Dass ich nicht lache. Mein Geld würde reichen, um ganz Hogwarts zu kaufen.“ „Wieso tust du`s dann nicht? Dann hättest du die Kekse auch mit im Gepäck“, feixte sein Gegenüber. „Halt deine Fresse. Du hast doch keine Ahnung.“ „Also, was ist jetzt?“ Harry warf lässig eine Galleone immer wieder in die Luft. „Willst du einen? Oder fühlst du dich zu gut für einen leckeren Keks?“ Malfoy zog eine hässliche Fratze. „Du regst mich sowas von auf, Potter! Los, rück einen raus, wenn du schon so nervst. Wie viel bekommst du?“ Harry lächelte zufrieden. Er hatte erreicht, was er wollte. „Drei Silbersickel“, sagte er mit seinem schönsten Zahnpastalächeln und ließ Malfoy die freie Auswahl. Mit einem komischen grünen Keks machte sich dieser aus dem Staub.

„Na, Harry, hast du ein bisschen Kohle zusammengekratzt?“ Dumbledore kicherte. Er stand mit seinem Schüler in seinem freundlich eingerichteten Büro und musterte ihn aufmerksam durch seine Halbmondbrille. Harry zeigte ihm stolz die mit Geld gefüllte pinkfarbene Kasse. Seit Malfoys erfolgreichem Kauf war praktisch ein Massenansturm am Keksstand gewesen. „Oh, ich bin wirklich überrascht! Sehr gut, Harry,

wirklich gut. Ich bin unglaublich stolz auf dich und bin mir sicher, dass James und Lily es auch wären." Dumbledore nickte zufrieden. „Und weil du ja auch so erfolgreich warst, gibt es natürlich auch noch eine Belohnung." Harry strahlte. Endlich würde er etwas anderes als Kekse sehen! „Oh wirklich? Das ist ja nett! Was bekomme ich denn?" Dumbledore klatschte in die Hände. „Einen Keks!", jubelte er. „Ist das nicht toll? Jetzt hat sich die ganze Arbeit gelohnt!" Harrys Lächeln gefror. Womit hatte er, kleines armes Geschöpf, das nur verdient?

-----**The End**-----